

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Abonnementspreis:

für Deutschland u. Oestr.-Ungarn
bei direktem Bezuge von der Ex-
pedition in Streifenbandendung
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
pränumerando.

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung
zum Preise von 1,50 Mark pro
Quartal entgegen.

Abonnementspreis für's Ausland
jährlich 7,50 Mark
pränumerando.

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene Petit-Zelle
oder deren Raum
für Geschäfts- und vermischte
Anzeigen 30 Pfg.,
für Stellen-Angebote und Gesuche
20 Pfg.
Die ganze Seite (400 Zeilen à 30 Pfg.)
wird mit 100 Mark berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15.
eines jeden Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes.

Post-Zeitungsliste
No. 1920.

Verlag von Carl Marfels, Berlin W., Jäger-Strasse 73.

Fernsprech-Anschluss
Amt I, No. 2934.

XXII. Jahrgang.

Berlin, den 15. Mai 1898.

No. 10.

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt.

Inhalt: Deutscher Uhrmacher-Bund. — Strafblose Schwindeleien. — Elektrischer Fern-Wecker mit Auslösung durch einen Amerikaner-Wecker. — Aus dem Reiche der Mode. — Reparaturen- und Mieth-Preise. — Etwas über die Reparatur des Federhauses in Taschenuhren. I. — Amerikaner Tisch-Uhr mit Spielwerk. — Die Reise in die Ewigkeit. — Sprechsaal (Zur Lage der Uhrmachergehilfen). — Aus der Werkstatt (Der Federwinder als Bohrstuhl. — Schwarzfärben von Stahlgehäusen). — Vermischtes. — Geschäftliche Mittheilungen. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

Deutscher Uhrmacher-Bund.

Die letzte Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses stand im Zeichen unseres Bundestages. Wie schon früher mitgeteilt, erachtet es der Vorstand an der Zeit, eine Hauptversammlung seiner Mitglieder, einen Bundestag, zu veranstalten, und zwar zu Anfang August in der Reichshauptstadt selbst. Diese Hauptversammlung soll Gelegenheit geben, sich über die wichtigeren Tagesfragen auszusprechen und die Wünsche und Ansichten der Mitglieder im allgemeinen zum Ausdruck zu bringen; auch soll der persönliche Verkehr der Kollegen eine noch grössere gegenseitige Annäherung in die Wege leiten.

Nicht in letzter Linie aber soll unser Bundestag den Hunderten von Kollegen, die jahraus, jahrein in mehr oder weniger einförmiger Thätigkeit aufgehen und Gefahr laufen, zum Schaden ihres Geschäfts die lebendige und unmittelbare Fühlung mit der Aussenwelt zu verlieren, eine starke Anregung geben; nicht zum wenigsten soll er sie aufrütteln aus dem ewigen Einerlei, ihren Gesichtskreis durch die Eindrücke einer Reise und einer Grossstadt erweitern, sie mit neuen Ideen erfüllen und sie stärken in dem Daseinskampfe unserer Zeit. Mit dem Dichter möchten wir ausrufen können:

„Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbesbänden,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus der Strassen quetschender Enge,
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht,
Sind sie Alle an's Licht gebracht!“

Und welcher Platz im Deutschen Reiche wäre mehr dazu geeignet, mit neuen Eindrücken zu erfüllen, als gerade die Hauptstadt? Welche deutsche Stadt hätte mehr zu bieten in der Grossartigkeit des Verkehrs, der Pracht der Strassen, der Sauberkeit der Schaufenster, der Eleganz der öffentlichen und privaten Bauten und in Sehenswürdigkeiten aller Art, als gerade Berlin?

Und diesen Vorzügen sollen nun nach den Beschlüssen der letzten Vorstandssitzung noch besondere Genüsse und zwar auf Kosten der Bundeskasse angereicht werden. Zunächst ist eine Separat-Vorstellung

des berühmten Urania-Theaters in Aussicht genommen. Dieses wissenschaftliche Institut soll in einer eigens vorbereiteten Vorstellung die für den Uhrmacher interessantesten astronomischen und physikalischen Erscheinungen behandeln und in seiner bekannten Vollendung zur Darstellung bringen. Bei gutem Wetter sollen unsere Mitglieder ausserdem Gelegenheit haben, die interessantesten Himmelskörper durch den grossen Refraktor zu besichtigen. Diese Veranstaltung allein dürfte schon grosses Interesse finden.

Des Weiteren werden wir eine Ausstellung von Kuriositäten veranstalten, die Bezug auf die Uhrmacherei haben, wie zuvörderst eine grosse Ausstellung von Uhren aus früheren Zeiten, darunter u. A. die interessantesten Uhren des Deutschen Museums für Zeitmesskunst, die Marfels'schen Uhren und verschiedene andere Privatsammlungen, die wir in Aussicht genommen haben. Ferner werden hervorragende Sehenswürdigkeiten, wie besonders schwierige Arbeiten der Uhrmacherei und eigenthümliche Werkzeuge oder Methoden zur Ausstellung gelangen. Obgleich wir schon eine ziemliche Anzahl solcher Gegenstände beisammen haben, bitten wir schon heute alle Kollegen, die irgend ein derartiges Ausstellungsstück besitzen, um gefällige Mittheilung. Kosten werden durch die Ausstellung Niemandem erwachsen, dagegen werden die interessantesten Gegenstände angekauft werden, falls sich ihre Besitzer davon trennen können.

Ferner ist eine Fahrt nach Sans-Souci auf Bundeskosten in Aussicht genommen, um unseren auswärtigen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, die herrlichen Schöpfungen des grossen Königs (Friedrich II.), wie Schloss und Park Sans-Souci und das Neue Palais, zu besichtigen.

Auch heitere Vorträge, veranstaltet von guten Kräften, sollen, soweit es die Musse ermöglicht, stattfinden.

Wie unsere Mitglieder schon aus diesem vorläufigen Programme ersehen werden, wird es sich die Bundesleitung angelegen sein lassen, ihnen den Aufenthalt in Berlin so angenehm als möglich zu machen. Weitere Anregungen sollen uns mit Freuden willkommen sein, wie wir schon heute alle diejenigen Kollegen, die diesen ersten Bundestag mit uns feiern wollen, bitten, uns dies auf einliegender Karte mitzutheilen, um schon jetzt einigermaßen einen Ueberblick über die voraussichtliche Betheiligung gewinnen zu können.